

... die Preßzeugnisse man hört, ist er ...

... Mit dem Gute ...

... daß die guten ...

... als Gewalt und ...

... Herrschergehalt ...

... Manne dasselbe ...

... möglichkeit, das sind ...

... nicht gegenüber der ...

... unter deinen Mit ...

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich...

Abonnements nehmen alle Verwaltungen und Postämter entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 103.

Neuenbürg, Freitag den 30. Juni 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 28. Juni. Ende der Woche werden sich höhere Beamte aus dem Reichsamt des Innern...

Kiel, 28. Juni. Die türkische Studienkommission besichtigte außer der Germaniawerft, wo die Unterseeboote...

Die Russen treten in Persien wieder aktiver auf. Wie die Petersburger 'Nowoje Wremja' aus zuverlässiger Quelle erfährt...

Wer kommandiert im Kriegsfall die französische Armee? Eine seltsame und überraschende Tatsache wurde in diesen Tagen den französischen Senatoren mitgeteilt...

Brüssel, 28. Juni. Der Verleger der Zeitung 'Leit Vlaen' hat 50000 Francs gestiftet für einen im kommenden Jahre zu veranstaltenden Rundflug...

New-York, 28. Juni. Der Aviatiker Lincoln Beachey ist am 27. Juni mit seinem Zweiflügel über den Hufeisenfall des Niagara gestiegen...

Die im vorigen Jahrhundert mit Erfolg betriebenen Goldgruben bei Goldkranach, die seit längerer Zeit stillgelegt sind...

Bei der Galavorstellung im Covent-Garden ist einer Dame ein Perlenhalsband im Werte von 300000 Mk. abhanden gekommen...

Aus den Alpen. Am Fuße des Bosson-Gletschers im Chamonix-Gebiet fand man in einer Felspalte den Rest eines Bergfödes, der den Namen 'Dr. J. Bean-Baltimore' eingebrannt trug...

Württemberg.

Stuttgart, 28. Juni. Der König hat die Stelle seines ersten Leib- und Hofarztes dem bisherigen zweiten Leib- und Hofarzt Obermedizinalrat Dr. v. Gußmann übertragen.

Stuttgart, 28. Juni. Die Zweite Kammer setzte heute die Beratung des Kultetats bei Kap. 73 (Gymnasien) fort. Vizepräsident v. Kiene (Z.) stellte den Antrag, den Finanzausschuß zu beauftragen...

einer Beschämung durch ihre Kameraden ausgeführt seien. Kultminister v. Fleischhauer betonte, daß man vor dem Vollzug der Gehaltsaufbesserung nicht in die Beratung der in dem Kiene'schen Antrag erwähnten Denkschriften eintreten...

Stuttgart, 28. Juni. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Entwurf eines Gesetzes betr. einen Zuschlag zur Reichserbschaftsteuer beschäftigt...

Stuttgart, 28. Juni. (Zur Polizeifrage.) In der Zeitung des Stadtpolizeiamts steht, wie dem Süddeutschen Correspondenzbureau von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ein Wechsel bevor...

Anzeigenpreis: die 3 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 J. bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 J. Reklamen die 3ersp. Zeile 25 J. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Wort: 'Enztäler, Neuenbürg'.



den Diensten der Stadtpolizei nach sich zieht. Aus Bursters Rücktritt in den Staatsdienst geht übrigens hervor, daß die bekannte, im Landtag gefallene Neuerung, der Bericht enthalte große Skandalosa, doch nicht ganz zutreffen kann; denn wenn auch einiges belastende Material gegen die Leitung des Stadtpolizeiamtes vorzuliegen scheint, so ist es offenbar doch nicht einmal von solchem Belang, daß es den Rücktritt Bursters in den Staatsdienst hindern könnte. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Bestimmtes.

Als leitender Arzt der inneren Abteilung des Karl-Olga-Krankenhauses in Stuttgart wurde der ehemalige Oberarzt des Katharinenhospitals, Dr. Oskar Leube, ein Schüler von Geh. Rat Dr. Leube in Würzburg, gewählt. Dr. Leube wird seine Stelle im Herbst antreten.

Stuttgart, 26. Juni. In den Monaten Juli und August werden Ferien-Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt am 2. Juli ab 5.40 Uhr früh nach Ulm und zurück ab 8.57 abends, am 12. Juli ab 6.22 früh über Crailsheim und Nürnberg nach Dresden, am 22. Juli ab 6.08 abends über Heilbronn nach Berlin bzw. Leipzig, bzw. nach Hamburg und Bremen, am 22. Juli und 12. August ab 11.07 bzw. 11.28 abends nach Friedrichshafen mit Anschluß an die Frachtschiffe und eine Sonderfahrt nach Lindau-Bregenz mit Anschluß nach Innsbruck, sowie, aber nur bei gutem Wetter mit Anschluß an eine Bodenseerundfahrt zu ermäßigten Preisen. Die Rückfahrt erfolgt am 23. Juli bzw. 13. August 10.25 abends.

Stuttgart, 28. Juni. Ein größerer Ruppelprozess ist gegenwärtig beim Landgericht anhängig. Im Mittelpunkt steht die Malerbesitzerin Karoline Raucher. Als Zeugen sind mehrere Offiziere und andere Angehörige der höheren Gesellschaftskreise geladen.

Stuttgart, 28. Juni. (Strafkammer.) Ein Heiratschwindler stand in der Person des Malers Emil Mias von Calw vor der Strafkammer. Der Angeklagte versprach mehreren Mädchen, obgleich verheiratet und Vater von 4 Kindern, das Heiraten und entlockte ihnen Geldbeträge bis zu 200 Mk. In einem Fall machte er den Versuch, von der Mutter eines der Mädchen 200 Mk. zu erschwindeln. Den Mädchen gegenüber hatte er sich als Rusler Eugen Weber ausgegeben. Zwei Verhältnisse waren nicht ohne Folgen geblieben. Der Angeklagte ist nach dem Gutachten des Sachverständigen ein moralisch defekter Mensch. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen 5 Verbrechen des vollendeten und 1 Verbrechen des versuchten Betrugs i. R. zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 2 Monate Untersuchungshaft abgehen.

Tübingen, 26. Juni. Vor dem hiesigen Schwurgericht wird sich in der demnächst beginnenden Sitzungsperiode auch der Getreidehändler Johann Georg Weil von Ruppington wegen Bankrotts zu verantworten haben. Weil, der sich seit etwa einem Jahr mit 2 1/2 Millionen Mark Schulden im Konkurs befindet, betrieb früher in Herrenberg eine Getreidehandlung. Das Geschäft wird nunmehr auf Rechnung eines Schwagers Weils, namens Koller, weitergeführt und wurde nach Stuttgart verlegt.

Friedrichshafen, 29. Juni. Das Luftschiff ist um 9 Uhr 20 unter Führung des Grafen Zeppelin mit 12 Personen an Bord aufgestiegen. Die heutige Fahrt dient zur Feststellung der Wirksamkeit der neuen Steuerung. Zur Feststellung des Drehradius wird heute ein neues Verfahren angewandt. Das Luftschiff kreist über dem Gelände des Luftschiffbaus. Die Mitte ist durch eine Flagge bezeichnet. In der Peripherie ist das gesamte Personal des Luftschiffbaus aufgestellt. Die Kurven, die nun das Luftschiff oben über dem Gelände nimmt, werden von den Leuten mit Stecken in der Erde bezeichnet. Dadurch läßt sich der Drehradius unten und damit die Wirkung der neuen Steuerung leicht ermitteln. Die Stärke des Windes wird durch Registrierballons fortgesetzt festgestellt. Das Wetter ist prachtvoll.

Ulm, 28. Juni. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat sich in einer hier abgehaltenen Sitzung mit der Regelung des Ausverkaufswesens befaßt. Es wurde beschlossen, daß, abgesehen von zwei Ausverkäufen in der Zeit vom 15. Januar bis 28. Februar und vom 15. Juli bis Ende August, für alle Ausverkäufe eine Liste der zum Verkauf kommenden Waren der Ortspolizeibehörde zur Kontrolle einzureichen ist, um ein Nachziehen von Waren zu verhindern. Diese Vorschriften sollen zunächst nur für 3 Jahre erlassen werden, um ihre Wirksamkeit zu erproben. Ein Antrag der Württ. Handwerkerergenschaften, wonach

diejenigen Fabrikanten, die sich weigern, ihre Erzeugnisse an Handwerkerergenschaften zu liefern, von Submissionen auszuschließen seien, wurde abgelehnt. In der Frage der Einführung einer staatlichen Auszeichnung von gewerblichen Arbeitern, die eine 25-jährige treue Dienstzeit bei einem Arbeitgeber hinter sich haben, wurde beschlossen, daß schon nach 25jähriger treuer Dienstzeit eine staatliche Auszeichnung auf den Antrag des Arbeiters, des Arbeitgebers oder der Gemeinde in Form einer Bronzemedaille mit Urkunde erfolgen soll.

Leonberg, 28. Juni. Bei der Schultheißenwahl in Fritolzhelm wurde Verwaltungskandidat Reinhardt mit 95 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat Mählhauer brachte es auf 62 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 164.

Freudenstadt, 29. Juni. Gestern weilten die Offiziere und Unteroffiziere einer Kompagnie des in Straßburg i. E. liegenden 126. Infanterie-Regiments hier. Sie waren mit dem ersten Zuge von Straßburg hier eingetroffen und hatten dann eine taktische Übung bei Dorfstetten. Mittags lebten sie hierher zurück, wo sie im „roten Löwen“ Mittag machten. Abends fuhren sie nach Straßburg zurück.

Crailsheim, 26. Juni. Nach langer, schwerer Krankheit verschied ganz unerwartet der Bäckermeister Friedrich Siedel. Er hatte vor etwa drei Jahren beim Ankleiden ein Krugknöpfchen in den Mund genommen und beim Husten verschluckt. Das Knöpfchen setzte sich an der Lungenkrone fest und konnte trotz operationen Eingriffs nicht beseitigt werden. Nachdem es dem Erkrankten seit einigen Wochen wieder leidlich gut gegangen war und man zuversichtliche Hoffnung auf volle Wiederherstellung seiner Gesundheit hegte, hat das Knöpfchen plötzlich doch den Tod durch Erstickten herbeigeführt.

Heidenheim, 28. Juni. Eine ganz Gescheite. Eine in der Brenzstraße wohnhafte Tagelöhnersehefrau erstattete die Anzeige, daß sie in ihrer Wohnung von einem Unbekannten bis zur Bewußtlosigkeit gewürgt und an Händen und Füßen gebunden, sowie geknebelt worden sei. Tatsächlich war sie auch so von den Hausbewohnern aufgefunden worden. Wie sie weiter aus sagte, sollte der Täter 2 Uhren und 40 Mk. in bar geraubt haben. Die Polizei wies aber der Frau nach, daß sie das Geld zum größten Teil verausgabt hatte. Als auch noch die von ihr im Garten versteckten Uhren aufgefunden wurden, gestand sie nach hartnäckigem Zeugnen ein, daß die ganze Geschichte erfunden sei. Sie hatte 10 Mk. Mündelgeld zur Ueberlieferung nach Ulm in Verwahrung, deren Herausgabe sie ihrem Ehemann verheimlichen wollte.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 29. Juni. Die alte Frage der Eingemeindung eines Teils der Markung Gräfenhausen (Ziegelhütte, Reute, Bahnhof, mittlere Sensenfabrik und Reutwiesen bis zur Schwarzlochfabrik) hat am gestrigen Tage eine befriedigende Lösung gefunden. Unter Leitung und Mitwirkung von Regierungsdirektor v. Schmidt als Kommissär des R. Ministeriums des Innern und des Oberamtmanns Hornung und der von den beiden Gemeinden bestellten Vertreter fanden eingehende Verhandlungen statt, die auf Grund des sorgfältig vorbereiteten Materials zu einer Einigung führten, so daß das sogen. große Projekt, welches das ganze Anwesen der mittl. Sensenfabrik und des Hauptbahnhofs, sowie das ganze Gelände von da bis herauf an die Enz und bis hinauf zur Wilhelmshöhe mit dem neuen Bezirkskrankenhaus umfaßt, nun zur Eingemeindung gelangt. Die Grenze bildet der Wald und der sich über dem Bahnhof hinziehende, in den Bahnhofsweg (Dietrichsweg) einmündende sog. Schleifweg. Die Verhandlungen wurden ebenso eingehend wie ausdauernd und lebhaft geführt und hatten das anfangs nicht erwartete Ergebnis. Die Ablösungssumme, in die die hiesige Stadt zu willigen hatte, beträgt allerdings die runde Summe von 100 000 Mk. Hierzu kommt noch ein Betrag von 28 000 Mk. als Vergütung für die von der Gemeinde Gräfenhausen vor einigen Jahren errichtete Wasserleitung und für Abgabe von 1 Ltr. Wasser pro Sekunde. Obige 100 000 Mk. bilden eine Entschädigung für die verschiedenartige Einnahmen an Steuern etc., welche die Gemeinde Gräfenhausen bisher aus dem einge-

meindeten Markungsteil bezog — abzüglich ihrer Ausgabe für Gemeinbezwecke. Die Festsetzung dieser Summe geschah auf der Grundlage, daß der ungefähr Jahresreinertrag berechnet und kapitalisiert, d. h. um das 25fache vergrößert wurde. Wie wir hören, haben die bürgerlichen Kollegien von Gräfenhausen in einer gestern abend noch anberaumten Sitzung dem Eingemeindungsvertrag ihre einmütige Zustimmung gegeben. So ist nun mit einem Male die für beide Gemeinden und besonders die für die Weiterentwicklung unserer Bezirksamtstadt hochbedeutende Angelegenheit zum Austrag gelangt. Die Eingemeindung wird mit dem Beginn des nächsten Rechnungsjahres, 1. April 1912, in Kraft treten.

Einführung von Baulastenbüchern. Durch die am 1. Juli ds. Js. in Kraft tretende Bauordnung wird die Führung von Baulastenbüchern notwendig. Neben den Verpflichtungen zur Leistung von Kanal-, Straßen- und anderen Kostenbeiträgen können in das Baulastenbuch, namentlich auch besondere, nicht schon aus den allgemeinen baupolizeilichen Vorschriften sich ergebende öffentlich rechtliche Verpflichtungen eingetragen werden, die hinsichtlich der Unterlassung der Ueberbauung oder hinsichtlich der Art der Ueberbauung eines Grundstücks oder eines bestimmten Teils desselben von dem Eigentümer der Baupolizei- oder der Gemeindebehörde gegenüber übernommen werden. Die Eintragung einer solchen Verpflichtung in das Baulastenbuch hat, wenn sie zu Recht besteht, die Wirkung, daß sie als öffentliche rechtliche Last auf dem Grundstück des Verpflichteten ruht und auf die Nachfolger im Eigentum übergeht. Ueber die Einrichtung und Führung des Baulastenbuchs etc. sind in der zum Vollzug der Bauordnung ergangenen Verfügung des Ministeriums des Innern vom 10. Mai 1911 nähere Vorschriften getroffen. Insbesondere ist dort auch die Vermerkung der zur Zeit des Inkrafttretens der Bauordnung schon übernommenen Baulasten im Baulastenbuch vorgesehn. Da bisher bei der Grundbuchführung nicht selten die Behandlung der Baulasten Schwierigkeiten bereitet hat, so macht das Justizministerium die Grundbuchämter auf die bevorstehende Einführung der Baulastenbücher besonders aufmerksam. Gegebenenfalls, namentlich auch dann, wenn etwa seitberige Eintragungen von Baulasten im Grundbuch wegen ihrer öffentlich rechtlichen Natur von Amts wegen als unzulässig gelöscht werden, wird empfohlen, die Beteiligten auf die Möglichkeit der Eintragung solcher Verpflichtungen in das Baulastenbuch hinzuweisen.

Wildbad, 29. Juni. Durch die Absage der großen Enzbeleuchtung kam am vergangenen Sonntag im Kgl. Kurtheater in Wildbad bei fast ausverkauftem Hause „Die Schmuggler“ mit großem Beifall zur Aufführung. Für den nächsten Sonntag sind „Die zärtlichen Verwandten“, das beste Lustspiel von Roderich Benedix, dessen 100. Geburtstag kürzlich gefeiert wurde, angelegt. Ueber die erste Aufführung schrieb das „Vade-Blatt“ u. a.: So fand auch die Aufführung der „Zärtl. Verwandten“ bei dem gut besetzten Haus die denkbar beste Aufnahme. Die Darstellung war aber auch eine glänzende und familiären Mitwirkenden gebührt uneingeschränktes Lob für ihre wirklich hervorragenden Leistungen.

Pforzheim, 27. Juni. Der Zirkus Corty-Althoff gibt von Samstag den 1. Juli ab hier auf dem Tuenplatz Vorstellungen. Unter den zahlreichen Zirkusunternehmen der alten und neuen Welt nimmt Corty-Althoff eine achtunggebietende Stellung ein. Pierre Althoff, dieser schneidige Dressieur, der mit einem Blick eine Kotte halbwild, feuriger Pferde im Zaume hält, und mit einem kurzen Kommandowort nach seinem Willen lenkt, ist ein erfindungsreicher Kopf, der auf dem überreichlich abgegrastem Gebiet der Einzel- und Massendressur immer wieder neue Typen schafft, neue Bilder, reizvolle Reigen eleganter Ungarpferdchen, die grazios durch die Manege tänzeln, und imposante Sprünge dahinfahender, schnaubender Vollblutpferde, deren Hufe donnernd den Boden schlagen. — Der Rahm des Zirkus Corty-Althoff hat die Grenzen unseres deutschen Vaterlandes längst überflogen, und mancher ausländische Herrscher ehrte den geschickten Leiter durch hohe Auszeichnungen.

Pforzheim, 28. Juni. Der Goldarbeiter Rob. Eugen B. aus Stuttgart, wohnhaft in Pforzheim, befaßte sich mit Mitteln zur Abtreibung. U. a. gab er in seiner Wohnung einer Ehefrau ein solches Mittel auf ihr dringliches Bitten. Der Fall verlief

aber un-  
Gefährlich  
des B. a  
dieses Ja

Neu  
unserem  
über „di  
40 Jahr  
von 1870  
im Engla

Am C  
heimlehre  
und Run  
ca 800 P  
quartiert  
ihren Ma  
gesehen.  
zu dürfen,  
die Nachr  
scheinen, u  
den; um  
die Kunde

Heute  
sie bereits  
schüchtern  
Depulation  
zur Begrü  
nun auch  
kein der P  
liches Fest  
Empfang  
nachgestan  
in der Sta  
freundige S  
misch mit  
wollen, „  
Sieger Cu  
unter uns  
mand blieb  
Händedrük  
allen Seite  
Begrüßung  
leiblichen  
der kurze  
werden. I  
hierzü vere  
sein Scher  
dabei, wen  
mit möglich  
den weiterg  
und Hagel  
ein niedliche  
doch seit ba  
und Strapa  
stehen gele  
und der Ge  
Jmbij im  
eingeladen,  
lässig, teils  
auf den gr  
wirte wurde  
häßlichen, h  
Wallenstein  
Wacht am  
auch mit da  
vorn und m  
neben den  
Auch der no  
1813 (Kob  
und eine Ab

Zu den

mit reichliche  
oder auch zu  
Geschäftsman  
Licht und W  
Zu erf

Rutische  
Ein ordent  
guten Zeugnis  
Stelle im  
„Dahje



abzüglich ihrer Festsetzung dieser, daß der unge- und kapitalisiert, wurde. Wie wir regien von Strafen- och anberaumten g ihre einmütige mit einem Male anders die für die Samstagsstadt hoch- lustrag gelangt. em Beginn des ril 1912, in bühren. Durch reitende Bauord- stenbüchern not- en zur Leistung Kostenbeiträgen entlich auch de- zinen baupolizei- fentlich rechtliche die hinsichtlich oder hinsichtlich Brandstüds oder on dem Eigen- gemeindebehörde Die Eintragung ulastenbuch hat, ung, daß sie als Grundstück des olger im Eigen- g und Führung um Vollzug der des Ministeriums ere Vorschriften die Vermerk- der Bauordnung Baualastenbuch undbuchführung undbuchführung uftzministerium ehende Einführ- aufmerkjam, n, wenn etwa en im Grund- den Natur von werden, wird Möglichkeit der as Baualast-

aber unglücklich. Es drang Luft in die inneren Gefäßsysteme und die Frau starb in der Wohnung des B. an einem Herzschlag. B. wurde nun wegen dieses Falles zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Neuenbürg, 27. Juni. Als Nachtrag zu unserem Bericht in der vorigen Nummer des Bl. über „die Heimkehr der Württemberger vor 40 Jahren“ und zur Ergänzung der Kriegschronik von 1870/71 bringen wir heute noch den Bericht im Enztäler vom 29. Juni 1871 wie folgt:

#### Truppendurchmarsch in Neuenbürg, am 26. Juni 1871.

Am Samstag war eine Abteilung der siegreich heimkehrenden württ. Truppen, bestehend in Train- und Munitions-Kolonnen und Sanitätskolonnen mit ca 800 Pferden, in Herrenthal und Umgebung einquartiert worden, wo sie Rafttag hielten, um heute ihren Marsch über Pforzheim nach Stuttgart fortzusetzen. Unser Wunsch, dieselben auch hier begrüßen zu dürfen, wurde sehr auf die Probe gesetzt, denn die Nachrichten ließen es mehr als zweifelhaft erscheinen, daß sie den Weg über hier nehmen würden; um so größer die Freude, als Samstag nacht die Kunde eintraf: „sie kommen nun doch.“

Heute trafen diese Truppen über Schwann, wo sie bereits festlich bewillkommen worden, von Geschwälsolen angekündigt, hier ein, geleitet von einer Deputation des Gemeinderats, welche ihnen bis dahin zur Begrüßung entgegengefahren war. Wenn wir nun auch bei unseren bescheidenen Verhältnissen kein der Berliner oder Stuttgarter Siegesfeier ähnliches Fest beschreiben können, so ist doch der hiesige Empfang an herzlichem Patriotismus keinem andern nachgestanden. Als die Spitze der Truppen an und in der Stadt erscheint, ihnen jubelnde Gräße und freudige Hochrufe, die von Trupp zu Trupp, untermischt mit einem Regen von Blumen nicht enden wollen, „und aller Augen, aller Herzen folgen o Sieger Euch zu.“ Da hatten wir sie nun mitten unter uns die treuen Söhne des Vaterlandes. Niemand blieb ungerührt, niemand ungeschäftig. Gräße, Händedrücken und wärmste Dankesbezeugungen nach allen Seiten. Aber nachdem der erste Sturm der Begrüßung siegreich bestanden war, sollte auch den leiblichen Bedürfnissen ihr Recht, und den Truppen der kurze Aufenthalt so bequem als tunlich gemacht werden. Die Stadt und Einwohnerschaft hatten sich hierzu vereint, jeder wollte seine Pflicht tun, jedes sein Scherlein bringen. Der strömende Regen wurde dabei, wenn auch nicht in strammer Haltung, doch mit möglichst mutiger Ausdauer zu ertragen gesucht; den weitergebräunten Kriegern freilich konnte Regen und Hagel nichts anhaben, ihnen schien es nur mehr ein netisches Zwischenpiel zu sein, hatten sie ja doch seit bald einem Jahre unter anderen Mähjalen und Strapazen jeder Unbill der Witterung widerstehen gelernt. Die Offiziere, von den Bezirksbeamten und der Gemeinde begrüßt, wurden zu einem guten Imbiß im „Schwanen“ (Erinnerung an Frankfurt) eingeladen, während die Truppen, wie dienstlich zulässig, teils in den verschiedenen Gasthäusern, teils auf den größeren Plätzen und Straßen gastlich bewirtet wurden, wobei es selbstverständlich an manchen hübschen, heiteren oder originellen Szenen (nach Wallensteins Lager) nicht fehlte. Unsere „kleine Wacht am Rhein“ war natürlich durch dick und dünn auch mit dabei. Nicht allein „hinterdrein“, sondern vorn und mitten auf Wagen und Pferden, mit und neben den Soldaten wie unter alten Bekannten. — Auch der noch einzige hiesige Veteran aus dem Jahr 1813 (Kohler) wollte mitun. Die älteren Turner und eine Abteilung der Feuerwehr mit Musik hatten

als äußeres Deforum ihrer Aufgabe in anerkenntnis- wertiger Weise entsprochen. Besondere Aufmerksamkeit erregte u. a. auch ein mitgeführtes Geschäß, dessen ganze Bemannung vor Champigny geblieben ist.

Nährend und herzlich wie der Empfang war der Abschied, wir hatten uns liebgewonnen. Durch die Abschiedspforte mit der Inschrift: „Vom Krieg zum Frieden“ ziehen die Truppen Pforzheim zu, wo ebenfalls der freundlichste Empfang sie erwartet. Möge ihnen wie uns ein langer Frieden beschieden sein.

Was in Folge der anfänglichen Ungewißheit, der Zeitlärze, insbesondere aber durch den endlosen Regen an unseren deforativen Absichten vereitelt worden, es wurde uns im persönlich-herzlichen Verkehr gegenseitig, uns durch das, was wir hier im Kleinen gesehen, gehört und miterlebten, reichlich ersetzt. Den Truppen möge das hier Gebotene ein Straußlein sein zur Stuttgarter Feier. Neuenbürg aber wird dieser Tag ein denkwürdiger bleiben.

#### Dermisches.

Was die englische Krönung kostet. Während in den Straßen Londons das Volk den fremden Fürsten jubelte und neugierig auf das große Schauspiel des Krönungszuges wartete, saßen im Finanzministerium die Beamten eifrig über lange Zahlenreihen gebeugt und rechneten; sie rechneten an der hübschen Zahl von Millionen, die die Staatskasse wird bezahlen müssen, wenn die schönen Tage des Festrausches verklungen sind. Bisher stehen nur die Ziffern für einen kleinen Teil der Ausgaben fest. Die Konzentrierung der zur Krönungsfeier nach London befohlenen englischen Truppen wird rund 1 600 000 M. kosten, und die große Flottenparade verschlingt wiederum eine halbe Million. 720 000 Mark sind vom Staate für den Transport der indischen Delegierten und Truppen nach London ausgeworfen worden, 200 000 M. trägt der Staat bei zu den feierlichen Empfängen der fremden Würden-träger. Dazu kommen noch Duzende von anderen, nicht weniger stattlichen Posten, die der Staat trägt, während die Stadt London ihrerseits auch Millionen opfern muß. Dabei sind die Ausgaben des königlichen Hauses für die Zeremonien, die Kosten der großen Banketts und Balls gar nicht in Berücksichtigung gezogen. Man wird weit hinter der wirklichen Zahl zurückbleiben, wenn man annimmt, daß die königliche Kasse, der Staat und die Stadtkasse ein Viertelhundert Millionen für die Krönungstage ausgeben. — Das beste Geschäft bei der englischen Krönungsfeier werden wohl die Feuerwerksfabrikanten machen, denn es gibt wohl kaum ein Volk, das an feierlichen Illuminationen, an zuckenden Raketen und Leuchtflugeln eine größere Freude hat, als die Engländer. Ein Mitarbeiter einer englischen Zeitschrift hat den Einsatz gehabt, bei den englischen Fabrikanten von Feuerwerkskörpern eine Umfrage zu halten, um zu erfahren, wieviel die patriotische Nation ausgibt, um den großen nationalen Feiertag durch Feuerwerk zu verschönern. Das Ergebnis dieser Nachforschungen ist die erstaunliche Tatsache, daß an dem Vorabend der Krönung allein auf den drei Inseln des vereinigten Königreichs wenigstens 20 000 000 M. in Rauch aufgingen. Dazu kommen noch die Bestellungen aus den Kolonien, die etwa die gleiche Höhe erreichen, so daß der allbritische Patriotismus an diesem Abend allein für 40 Millionen Mark Feuerwerk auf dem Altar vaterländischer Festesfreude niedergelegt hat.

Wahre Geschichten. In einem entlegenen Dorfe des Schwarzwaldes wurde, da große Wasserkräfte in der Nähe waren, elektrische Straßenbeleuchtung eingerichtet. Am Abend, als die Beleuchtung

zum erstenmale in Funktion trat, brach eine alte Frau des Dorfes verwundert in folgende Worte aus: „Ja, ja, die Herren aus der Stadt, jetzt könne sie sogar durch dünne Drähle's Petroleum laufe lassen. — Die Revolution des Jahres 1848 hatte ihre mächtigen Wellen auch über Tirol ergossen. Selbst kleinere Dörfer und Ortschaften machten auf ihre Weise mit bei der allgemeinen großen „Revolution“. Auf eine entschieden eigentümliche Art beteiligte sich das oberinntalische Dorf Böls in der Nähe von Innsbruck an der Umwälzung. Dort war eine rote Fahne aufgesteckt, die wörtlich folgende Aufschrift trug: „A. R. Republik Böls.“

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Stuttgart, 29. Juni. Ein Privattelegramm meldet aus Hamburg: Der Kaiser empfing mittags an Bord der Hohenzollern die türkische Studienkommission. Czj. v. Treubler stellte den Organisator und Leiter der Studiengesellschaft, Chefredakteur Dr. Jäch-Heilbronn, dem Kaiser vor. Dr. Jäch stellte dem Kaiser einige Mitglieder der Studienkommission vor, welche der Kaiser willkommen hieß. Der Kaiser erkundigte sich nach dem Befinden des Sultans nach der albanischen Reisebeschwerlichkeit, unterhielt sich mit den einzelnen Herren und zog auch Dr. Jäch ins Gespräch. Auch wünschte der Kaiser der Studienreise weiteren günstigen Verlauf.

Kiel, 29. Juni. Heute wurde hier ein deutsch-amerikanisches Wettschießen abgehalten, an dem je zehn Schützen vom Norddeutschen Schützenbund und von dem hier liegenden amerikanischen Geschwader teilnahmen. Sieger war Hirsch-Hamburg mit 283 Ringen bei zehn Schüssen. Insgesamt siegten die deutschen Schützen mit mehr als 500 Schüssen über die Amerikaner.

München, 29. Juni. Der Flieger Hirth ist mit seinem Passagier Dierlamm heute abend 6 1/2 Uhr zum Fernflug Nürnberg-Berlin als Bewerber um den Kathreinerpreis vom Buchreiner Flugplatz aufgestiegen.

Roubaix, 29. Juni. Neun Flieger sind heute von 1 Uhr ab für die Etappe Roubaix-Calais des Europäischen Rundflugs gestartet.

#### Literarisches.

Die neue Bauordnung. Im Verlage von B. Kohlhammer ist nun der früher erschienenen Textausgabe der Bauordnung in einer zweiten und dritten Lieferung eine Zusammenstellung der inzwischen und bis jetzt ergangenen Ausführungsbestimmungen, insbesondere der mit zahlreichen Zeichnungen ausgestatteten allgemeinen Vollzugsverordnung vom 10. Mai 1911 und der Feuerungseinrichtungsverordnung vom 29. Januar 1911 nachgefolgt und kann durch die C. Neeh'sche Buchhandlung bezogen werden.

#### Vorausichtliche Witterung für 30. ds. Mts.

Im Norden und Nordwesten breitet sich das Tief weiter aus, so daß seine aufklärende Wirkung auf unser Wetter bald in Trübung übergehen wird. Es hebt daher für vor-mittags noch meist heiteres, etwas bewölkt, trockenes, sommerlich warmes Wetter bevor. Nachmittags dürften bereits Gewitter zum Ausbruch kommen.

#### Reklameteil.

Georgii		Cigaretten
Gut und preiswürdig		
Mafis	zwei	Mira
3500 10%	Sehr leichte u. milde Qualitäten	5 Mg

#### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

In der Nähe von Neuenbürg ist ein neuerbautes

### Wohnhaus

mit reichlichem Zubehör und Gartenanlagen zu verkaufen oder auch zu vermieten. Dasselbe eignet sich auch für einen Geschäftsmann (kleinere Fabrik). Gemeindeumlage frei, elektrisches Licht und Wasserleitung.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

### Russischer-Gesuch.

Ein ordentlicher Mann mit guten Zeugnissen findet dauernde Stelle im

„Döfen“ in Höfen.

Schwann.

Einen Wurf schöne, 4 Wochen alte

### Milchschweine

hat zu verkaufen

Andr. Schwarz.

### J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,

.. Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ..  
Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.

Gediegene Wohnungs-Einrichtungen  
.. Dekorationen, Orient-Teppiche. ..



Sonntag den 2. Juli ds. Js.  
**Großes Sportsfest**  
 des  
**Fußballclubs „Phoenix“ Neuenbürg.**

**Programm:**  
 Vormittags von 9 Uhr ab: Einzelwettkämpfe;  
 Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab: Mannschaftswettkämpfe  
 auf dem Sportplatz oberhalb der Eisenfurt;  
 Abends 7 1/2 Uhr: Preisverteilung und anschließend **Fußball**  
 im Ankersaale.  
 Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. — Damen frei.  
 Hierzu werden sowohl die Sportskollegen, als Freunde und  
 Gönner unserer Sache freundlichst eingeladen.

**Der Festausschuss.**

**Vieh-Verkauf.**

Wir bringen  
 am nächsten **Montag** den 3. Juli,  
 morgens 7 Uhr  
 im Gasth. z. „Hirsch“ in Unterreichenbach  
 einen großen Transport  

**erstklassige Milchkuhe**  
 (Schaffkuhe), sowie erst-  
 klass. trächt. Schaffkalbinnen  
 und ausnahmsweis schöne  
 jähr. Kinder u. schöne Stiere  
 zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein.

**Rudolf und Berthold Löwengardt**  
 aus **Rexingen.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen wieder am  
**Montag** den 3. Juli, von vormittags 8 Uhr an  
 im Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau  
 einen großen Transport  
**erstklassige Milchkuhe, trächtige Kühe,**  
 (Schaffkuhe), Kühe samt Kalbinnen, sowie  
**Stiere u. ausnahmsweis schöne Jungtrinder**  
 zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin und Salomon Löwengardt**  
 aus **Rexingen.**

**Bekanntmachung.**

Wir bringen am  
 nächsten **Montag** den 3. Juli, morgens 7 Uhr  
 in **Hirsau** bei Calw einen größeren Transport  
**schönes Vieh aller Gattungen,**  
 worunter 2 gute **Kühe** samt Kalb,  
 welches im **Gasthaus z. „Waldhorn“** steht, zum Verkauf,  
 wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

**Viktor u. Isak Neckarsulmer, Viehhändler**  
 aus **Rexingen D./N. Horb.**

**R. Forstamt Liebenzell.**  
**Nadelholz- Stangen- und**  
**Schichtderbholz-Verkauf**  
 am **Freitag** den 7. Juli,  
 vormittags 9 Uhr  
 im „Ochsen“ in Liebenzell  
 aus Staatswald Badwald,  
 Dachsbau, Steinberg:  
**Stangen:** Fichten: 108 Bauft.  
 I. u. II., 185 Hagst. I, II,  
 III. Kl.; Tannen: 247 Bauft.  
 I, II, III., 185 Hagst. I,  
 II., III. Kl.;

**Schichtderbholz**  
 aus Dachsbau, Wolfacker, Die-  
 tersbachhalde, Erntmühlberg,  
 Wanne, Glasbrunnen, Kirch-  
 halde, Finkenberg, Steinberg,  
 Dornjächthalde, Tannbrunnen,  
 Bronnhalde, Nonnenweg, Biefel-  
 steige, Frauenwald, Hasentrain:  
 Km.: eichen: 4 Scheiter, 16  
 Anbruch; Buchen: 15 Prügel,  
 27 Anbruch; Nadelholz: 2  
 Scheiter, 59 Prügel, 221 An-  
 bruch; 9 Km. tannene Brenn-  
 rinde.

**Biefelsberg.**  
 Das  
**Sammeln von Beeren**  
 in den hiesigen Gemeinde- und  
 Privatwäldungen ist für Aus-  
 wärtige bei Strafe **verboten.**  
**Schultheißenamt.**  
 Stephan.

**Schwarzenberg.**  
 Für Auswärtige ist das  
**Sammeln von Beeren**  
 in den hiesigen Gemeinde- und  
 Privatwäldungen bei Strafe  
**verboten.**  
 Den 27. Juni 1911.  
**Schultheißenamt.**

Neuenbürg, 29. Juni 1911.  
**Todes-Anzeige.**  
 Von dem raschen  
 Dahinscheiden un-  
 serer lieben  

**Erich**  
 machen hiemit  
 schmerzliche Mitteilung  
 die trauernden Eltern:  
 Wilhelm Floss und Frau.  
 Beerdigung: Freitag nachm.  
 4 Uhr auf dem alten Friedhof.

  
**Dr. Gentner's** vorzügliches  
**Schneekönig** Seifenpulver  
 Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke  
 Altonaer Fabrikant Carl Gentner Göttingen.

**Contobüchlein**  
 empfiehlt **C. Meck**

**Karl Blumenthal**  
 Kgl. Hof-Photograph  
**Wildbad** o o o o **Telephon 71.**  
**Nächsten Sonntag**  
**Aufnahmen in Neuenbürg**  
 Brunnenstrasse 34.  
**Werktags** auf Bestellung.

**Neuenbürg.**  
 Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu  
 unserer  
 am **Sonntag** den 2. Juli ds. Js.  
 stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
 in den **Gasthof z. „Sonne“**  
 höflichst einzuladen.  
**Wilhelm Gottschalk.**  
**Elise Lüh.**

  
**Kinderwagen, Sportwagen,**  
**Leiterwagen, Kindermöbel,**  
**Garten- u. Veranda-Möbel,**  
**Reiseartikel**  
 kaufen Sie billig und gut bei  
**Wilh. Bross, Pforzheim,**  
 früher Bahnhofstr. 3, jetzt **Ecke Baum- u. Zerrennerstr.**

Jeden **Montag** und jeden **Donnerstag** kommt von  
 jetzt ab unser Auto nach **Neuenbürg, Höfen, Calmbach,**  
**Wildbad** zur  
**Abholung und Ablieferung von Wäsche.**  
 Autobestellungen erbitten wir uns rechtzeitig per  
 Telephon oder per Postkarte.  
**Dampfwäschanstalt Birkenfeld,**  
**Gebr. Maneval, Telephon Nr. 2.**

Neufay,  
**Maurer-Gesuch.**  
 4-5 Maurer können sofort  
 bei dauernder Beschäftigung ein-  
 gestellt werden.  
**Johannes Greul**  
 u. Genossen.

**Bretter-Sortierer**  
 gesucht.  
 Ein tüchtiger **Bretter-**  
**sortierer** per sofort oder  
 in 14 Tagen gegen gute Bezah-  
 lung gesucht von  
**Robert Bärle,**  
 Sägewerk, Pforzheim-Württal.  
**Künstlerfarben (einzelne)**  
 zur Ergänzung der Farbtafeln  
 empfiehlt **C. Meck.**

  
**Ausflug**  
 zur **Schmühle u.**  
**Wildbad**  
**Sonntag** den 2. Juli.  
 Abfahrt Neuenbürg Stadt-  
 Bahnhof 12.48.  
**H. Bozenhardt.**

**Die Beste**  
 und sicher wirkende medizinische Seife  
 gegen alle Hautunreinigkeiten und  
 Hautausschläge, wie: Mitesser,  
 Finnen, Flechten, Blüthen, Gefächts-  
 rübe etc., ist unbedingt die echte  
**Stedenpferd-Teerschwefel-Seife**  
 v. **Bergmann u. Co.,** Nadehent  
 a St. 50 Pf. bei:  
**Karl Mahter.**  
**Heute und im Juli**  
**„Gaiser“**